



Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln

Das Umweltmanagementkonzept will Gemeinden dabei unterstützen, den Leitgedanken der Schöpfungsverantwortung im kirchlichen Alltag umzusetzen. Es wurde speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickelt. Es enthält alle wesentlichen Elemente der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS).

Die Anforderungen des Konzepts sind auf den hohen Anteil an Ehrenamtlichen im kirchlichen Bereich zugeschnitten. Genauere Durchführungsbestimmungen als bei EMAS und niedrigere Anforderungen an Systemaufbau und Dokumentation erleichtern den Einstieg ins Umweltmanagement.



Evangelisch-methodistische Kirche – SJK
Kontaktstelle für Umweltmanagement
Stefan Weiland
Lauterstraße 51
73563 Mögglingen
Tel.: 07174/80 24 19
umweltmanagement-sjk@emk.de

Gestaltung: © Grafikbüro Leineke, www.leineke.de; Icons: © juststone/www.shutterstock.com; Titelfoto: © creative studio – fotolia.com



Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln

*glaubwürdig
nachhaltig
wirtschaftlich*



glaubwürdig



Umweltmanagement in Kirchengemeinden: Vom Reden zum Tun

Gründe für ein konsequentes Umweltmanagement gibt es viele: Umweltentlastung, Glaubwürdigkeit und Imagegewinn, Kostenersparnis und Schöpfung bewahren ... Umweltmanagement strukturiert die ökologischen Auswirkungen einer Kirchengemeinde und fördert kontinuierliche Verbesserungen.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems beginnt mit der sorgfältigen Bestandsaufnahme aller ökologischen Faktoren innerhalb einer Organisation. Ein Projektteam definiert anschließend Umweltziele, organisatorische Abläufe und etabliert konkrete Maßnahmen zur Ressourceneinsparung.

Aktive Kommunikation nach innen und außen unterstützt diesen Prozess. Regelmäßige Umweltbetriebsprüfungen zeigen Optimierungsmöglichkeiten auf.

Die Elemente des Systems



Wenn eine Kirchengemeinde oder Einrichtung ein Umweltmanagement aufbauen will, müssen die folgenden Schritte durchgeführt werden und als Systemelemente dauerhaft in der Organisation verankert werden:



nachhaltig

Umweltprüfung (Bestandsaufnahme)

Bei der ersten Umweltprüfung handelt es sich um eine interne Prüfung (IST-Bestandsaufnahme), die mit Hilfe von Checklisten vorgenommen wird. Es werden alle relevanten Umweltwirkungen der Gemeinde untersucht und bewertet, sowie Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Umwertpolitik (Schöpfungsleitlinien)

Die Umweltpolitik bildet den Rahmen, welcher Orientierung für die mittel- bis langfristige Entwicklung einer Gemeinde gibt. Sie umfasst umweltorientierte Werte, theologische Basis, strategische Gesamtziele und Handlungsgrundsätze.

Umwertprogramm

Basierend auf den Ergebnissen der Umweltprüfung und vor dem Hintergrund der Umweltpolitik setzt sich die Gemeinde ein verbindliches Umweltprogramm: konkrete Ziele und Maßnahmen werden definiert, Verantwortliche benannt, Fristen gesetzt und Mittel bereitgestellt.

Umwertmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem verankert den Umweltschutz in der Gemeindestruktur und den Verwaltungsabläufen. Zuständigkeiten und Mitwirkungsrechte werden definiert.

Umwelterklärung (Umweltbericht)

Die Umwelterklärung informiert die interne und externe Öffentlichkeit über das Umweltengagement der Gemeinde. Sie enthält Angaben zu den Umweltschutzzielen und zur ersten Umweltprüfung, zum Umweltmanagementsystem sowie zum Umweltprogramm.

Validierung

Ein Umweltgutachter (oder ein Kirchlicher Umweltrevisor) prüft die Umwelterklärung und die anderen Bausteine des Umweltmanagementsystems daraufhin, ob sie mit der gelebten Realität in der Gemeinde und den Anforderungen übereinstimmen.

